

RASEN

PFLEGE-TIPPS

Ein Rasen ist Spiel- und Sportplatz, ist Schmuckstück oder einfach Ruhepol eines Gartens.

Er sollte wenig Arbeit machen, satt grün und das Aushängeschild eines jeden Hobbygärtners in seinem Garten sein. Das ist auch gar nicht so schwer, wenn ein paar Dinge beachtet werden.

Speziell nach einem langen Winter sieht der Rasen recht trostlos aus. Mangelndes Sonnenlicht, Nässe und

Frost haben ihm zugesetzt. Doch mit dem beginnenden Frühling, also Sonne und Wärme, geht es schnell wieder bergauf.

Wer sich gar nicht bremsen kann, auch wenn der Boden bei Temperaturen unter 10°C noch nicht „aktiv“ ist und somit die Rasenpflanzen noch mehr oder weniger im „Winterschlaf“ verweilen, der kann schon ein paar Tätigkeiten ausführen.

Um den Boden vorzubereiten, ist Oscorna Bodenaktivator genau das Richtige. Er hilft die Bodenstruktur sowie Wasser-, Luft- und Wärmehaushalt im Boden zu verbessern. Der pH-Wert wird auf optimalem Niveau nachhaltig stabilisiert und seine organischen Substanzen und die natürlich wirkenden Mineralstoffe sorgen für eine dauerhafte Bodenfruchtbarkeit. Außerdem brauchen Rasenpflanzen jetzt Luft.

Vertikutieren = Lüften, nicht umplügen

Das Vertikutieren dient der Luftzirkulation und dem Entfernen von abgestorbenen Pflanzenteilen, Moosen und Unkräutern.

Die Messer sollten nicht tiefer als 5mm in den Boden schneiden, sonst könnten die Rasen-

wurzeln verletzt werden.

■ **Erstens:** Ihr Rasen ist noch gut in Schuss und Sie kommen ohne Nachsaat aus. In diesem Fall können Sie gleich mit dem **Düngen** weitermachen.

■ **Zweitens:** In Ihrem Rasen zeigen sich einige freie Flächen, die Sie am schnellsten schließen, in dem Sie eine **Nachsaat** verwenden.

■ **Drittens:** Ihr Rasen ist nicht mehr als solcher zu erkennen, so bleibt wohl nur eine **Neusaat**.



Die Nachsaat.

Die Temperatur für das Ausbringen von Rasensaatsaat sollte mindestens 10°C betragen.

Nachdem Sie Moos, Steine und Unkraut entfernt haben, ebnen Sie die Fläche mit einer Harke ein, dabei können Sie gleich auch den Dünger einarbeiten. Wir empfehlen Oscorna Rasaflo, damit die später auflaufenden Keimlinge gut versorgt werden.

Nun bringen Sie die Saat aus, die anschließend gewalzt und gewässert wird.

Achten Sie beim Wässern darauf, dass Ihnen die Saat nicht wegschwimmt.

In den ersten Wochen benötigen die Keimlinge allerdings eine tägliche Wasserversorgung, wobei entscheidend ist, dass die Saat in dieser Phase nicht austrocknet, denn sonst stirbt der Keimling ab.

Während der Keimphase sollten Sie Ihren übrigen Rasen bei maximaler Schnitthöhenverstellung und ohne Fangkorb mähen, da sonst die Aussaat mit aufgenommen wird.

PFLEGE-TIPPS

Die richtige Rasensaat.

Rasenpflanzen sind Freunde der Sonne, je mehr Licht sie bekommen, umso besser entwickeln sie sich.

Verwenden Sie stets qualitativ hochwertige Saaten. Wir empfehlen Geenfield Rasensamen. Diese Saaten enthalten eine Zusammensetzung verschiedener Grassorten, die den unterschiedlichen Bedingungen und Anforderungen des Standortes gerecht werden. Ob Trockenheit oder Nässe, Hitze oder Frost, Sonne oder Schatten, diese Gräser überstehen widrige Bedingungen wesentlich besser.

Auch der Rasen hat Hunger und Durst.

Der Rasen liebt vom Frühjahr bis in den Herbst hinein eine gleichmäßige Nährstoffversorgung. Wir empfehlen Oscorna Rasaflor Rasenlangzeitdünger, der zwei bis dreimal im Jahr ausgebracht werden sollte. Der Ph-Wert des Bodens sollte bei 6-6,5 liegen.

Wässern Sie in längeren Trockenperioden eher ausgiebig als häufig in kleinen Wassergaben, da diese verdunsten ehe sie die Graswurzeln erreichen. Es sollte generell in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden gegossen werden.

Wie mähe ich richtig?

Sie sollten Ihren Rasen in sonnigen Lagen nicht unter 4 cm und im Schatten oder Halbschatten nicht unter 6 cm mähen. Der Pflanze fehlt sonst ihre Lebensgrundlage, der Rasen trocknet leichter aus und ist anfälliger für schnell wachsende Unkräuter.

Wer seinen Rasenschnitt nicht kompostieren möchte, sondern als Mulch auf dem Rasen verwenden möchte, sollte folgendes beachten:

- Sie brauchen einen Mulchmäher, der das Schnittgut häckselt und anschließend in die Grasnarbe drückt.
- Sie sollten mindestens einmal in der Woche und dabei höchstens 1/3 der Halmlänge abmähen.
- Behalten Sie die Grasnarbe im Auge,

wenn sie verfilzt, muss das Schnittgut wieder aufgenommen werden.

Die Neuansaat.

Der Boden sollte mit Grabegabel, Spaten oder einer Fräse mindestens 25 cm umgegraben werden. Entfernen Sie Wurzeln, Steine oder Unkräuter. Ebenen Sie die Fläche mit einer Harke ein. Dann lassen Sie den Boden zwei Tage ruhen.

Ziehen Sie die Fläche erneut glatt und eben und bringen Sie die Saat gleichmäßig bei einer Mindesttemperatur von 10°C aus. Ein Streuwagen erleichtert diesen Schritt. Von nun an verfahren Sie wie im Abschnitt "Nachsaat".

Weitere Tipps bekommen Sie auf unserer Homepage www.gaertnerei-pieperreit.de